

## „Rachegedanken von Müttern sind Verbrechen gegen Menschlichkeit“

Betreff: „Jammern ist der falsche Weg“, Isar-Loisachbote/Geretsrieder Merkur vom 24. November

„Es ist eine Katastrophe, dass die bayerische Familienministerin noch immer nicht eine Lösung mit ihrer Justizkollegin Merk auf die Anfrage Ihres Amtskollegen Dr. Beckstein gefunden hat. Vor einem Jahr hat Dr. Beckstein in einem Schreiben Folgendes an sie geschrieben: ‚Es darf deshalb nicht sein, dass eine Mutter nur aus Rachegedanken‘ dem leiblichen Vater den Umgang mit seinem Kind verbietet. Seit einem Jahr hat Frau Stewens nichts unternommen und jammert über die Kinderlosigkeit. Jeder fünfte Vater verliert in

Deutschland seine Kinder nach der Trennung und Scheidung. Welcher Mann will bei der unkalkulierbaren Frauengewalt (=Alleinerziehende) gegen Kinder da noch Vater werden. Vorsicht Ehe!

Die neue Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Frau Karin Weiß müsste sich sehr gut auskennen mit dem Thema, dass Rachege-danken von Müttern ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind (UN-Kinderschutzkonvention Art. 9). Die Mutter (Alleinerziehende), die dagegen verstößt und dem Kind den Vater entfremdet, gefährdet die seelische, geistige und körperliche Entwicklung des Kindes (§1666 BGB). Allein-

erziehende kommen der Fürsorge- und Erziehungspflicht gegenüber den Kindern nicht nach (§171 StGB), da sie arglistig dem anderen Elternteil die Kinder entziehen. Vielmehr misshandeln und schänden sie die in ihrem Schutze befindlichen Kinder durch Vaterentzug (§225 StGB).

Wenn Mütter, die zur Verantwortung für ihre Kinder nicht befähigt sind, das Aufenthaltsbestimmungsrecht und das Sorgerecht über Ihre Kinder entzogen wird und ihr Verbrechen an den Kindern bestraft wird, dann besteht eine Chance zu mehr Geburten.“

Heinrich Schwarzmayr  
Hermann Löns Straße 28  
Otto-brunn



Ansprechpartner, V.i.S.d.P. :  
Heinrich Schwarzmayr,  
Hermann Löns Str. 28  
85521 Otto-brunn  
Tel / Fax: 089 / 6015579